

Auslandssemester in Helsinki

Bereits zu Beginn meines Studiums (Studiengang Umweltnaturwissenschaften) war ich mir sicher, dass ich irgendwann ein Auslandssemester machen möchte. Für mich bat sich das fünfte Semester besonders dafür an, da ich in diesem Semester Wahlpflichtmodule herausuchen musste. Dadurch war ich in der Wahl der Kurse im Ausland relativ flexibel.

Beworben habe ich mich für die Universität Helsinki als Zweitwahl. Ich wollte auf jeden Fall in den Norden - aus verschiedenen Gründen. Ich war noch nie im Norden, mag aber Schnee und den Winter, die Kultur dort und fand auch gut, dass in Finnland praktisch alle sehr gutes Englisch sprechen und die Universität sehr gut ist. Die Entscheidung fiel mir also relativ leicht. Beim Bewerbungsverlauf an der Heimatuni konnte ich jederzeit meinen Koordinator ansprechen und konnte mich immer auf dessen Hilfe verlassen. Da das erforderliche Englisch-Level für Austauschstudenten in Helsinki B2 ist, konnte ich mich einfach mit meinem Abiturzeugnis bewerben und musste weder vorläufig einen Sprachkurs noch einen Sprachtest machen.

Nach der Nominierung durch meine Heimatuniversität verlief der Bewerbungsverlauf an der Universität Helsinki sehr übersichtlich und einfach über Mobility Online. Nur die Deadlines für das Einreichen der Bewerbungsunterlagen war nicht deutlich vermerkt, wonach ich mich jedoch einfach erkundigte. Mit der Auswahl der Kurse hatte ich anfangs leichte Schwierigkeiten, da nicht korrekt angemerkt war, welche Kurse für Austauschstudenten belegbar sind. Im Laufe der Bewerbung fand auch die Bewerbung für einen Wohnheimplatz statt, bei der man aus einer Auswahl an Wohnheimen und Wohnsituationen einfach per Häkchensetzen Favoriten wählen konnte. Mehr war zur Wohnheimbewerbung nicht nötig. Es wurde von Anfang an empfohlen, das Angebot für einen Wohnheimplatz anzunehmen, sollte man denn eines bekommen. Änderungen an dem Angebot sind nicht möglich und man bekommt auch kein zweites Angebot. Die Universität Helsinki schickte die Zusagen für das Auslandssemester erst Anfang November raus, und meine Zusage für einen Wohnheimplatz kam erst Ende November, obwohl das Semester schon Anfang Januar begann. In dem Wohnheim „Unihome Pihlajamäki“ hatte ich ein eigenes Apartment (wie die meisten dort) mit Küche und Badezimmer zugeschrieben bekommen. Ich bezahlte dafür 390 €. Mit dem Geld des Auslands-BAföG, des Erasmus-Stipendiums und Zuwendungen meiner Eltern kam ich aber sehr gut zurecht, auch wenn der Lebensunterhalt dort teurer ist als in Deutschland (besonders Alkohol).

Mein Auslandssemester fand nach der finnischen Semesterdefinition im Spring Semester statt. Sie unterteilen das Studienjahr in zwei Semester und jedes Semester in zwei siebenwöchige

Lehrperioden, am Ende welcher man dann Klausuren schreibt. Es gibt deshalb Kurse, die nur eine Periode dauern, aber auch solche, die über zwei Perioden laufen. Da das Wintersemester bei uns bis zum 09.02. ging, musste ich also, während noch Vorlesungen stattfanden, nach Helsinki wechseln. Da ich aber im Wintersemester in Tübingen auch noch Kurse belegte, musste ich organisieren, dass ich die zugehörigen Klausuren in Helsinki schreiben konnte. Darum kümmerte ich mich direkt, als ich begann mich mit dem Thema Auslandssemester zu beschäftigen – also bereits im Februar 2018. Ich besprach dies mit meinem Austauschkoordinator und meinen Professoren. Zwei von vier Professoren waren damit einverstanden, die Klausuren an eine Ansprechperson in Helsinki zu schicken. Nachdem ich die Nominierung der Universität Tübingen erhalten hatte, erkundigte ich mich auch gleich an der Universität Helsinki, ob so etwas möglich ist. Mir wurde sehr freundlich geholfen und dem Absolvieren der Klausuren in Helsinki unter Aufsicht stand nichts im Wege.

Mit den Zusagen der Universität Helsinki bekamen wir direkt Emails von den Tutoren, die uns für die Zeit des Auslandssemesters in Helsinki betreuen sollten. Es wurde eine Whatsapp-Gruppe erstellt, in der man auch im Vorhinein schon Fragen stellen konnte.

Am 08.01.2019 machte ich mich auf in das Abenteuer „Auslandssemester an der Universität Helsinki“. Mit dem Flugzeug flog ich per Direktflug von Stuttgart nach Helsinki. Leider kam ich zu spät in dort an, sodass die Rezeption meines Wohnheims schon geschlossen hatte, an welcher ich jedoch den Schlüssel für mein Apartment abholen sollte. In die Whatsapp-Gruppe mit den anderen Austauschstudenten dieses Semesters von meiner Fakultät fragte ich deshalb im Vorhinein, ob sonst noch jemand in diesem Wohnheim wohne und mir den Gefallen tun könnte, den Schlüssel für mich abzuholen. Sofort meldete sich jemand bereitwillig. Als ich also abends im Wohnheim ankam, traf ich mich mit diesem Kommilitonen und er übergab mir meinen Schlüssel. Der Weg zum Wohnheim war sehr mühsam, wegen des vielen Gepäcks, des Schnees und des Kieses auf den Gehwegen, aber auch sehr aufregend. Mein Apartment war sauber, bis auf mein Bettzeug, aber leider sehr kalt, da die Heizung nicht funktionierte. Diese beiden Mängel wurden aber in den nächsten Tagen von der Rezeptionistin behoben. Allgemein war die Rezeptionistin immer freundlich und sehr hilfsbereit in jeder Angelegenheit. In nächster Nähe zum Wohnheim befindet sich ein Supermarkt und zu meiner Fakultät waren es 15 Minuten Busfahrt. In die Innenstadt sind es etwa 40 Minuten. Im Wohnheim sind fast nur Austauschstudenten, was das Kennenlernen von anderen Leuten sehr erleichterte, und es gab eine Whatsapp-, sowie Facebook-Gruppe für alle Bewohner.

Am 09.01. begann bereits die Einführungswoche für die Austauschstudenten an meiner Fakultät. Über die Whatsapp-Gruppe verabredeten sich alle Kommilitonen aus meinem Wohnheim gemeinsam zur Universität zu fahren und unsere Tutoren erklärten uns wo und wie wir sie an der Universität fänden. Bereits in den ersten beiden Tagen fand ich so, während der Einführungsveranstaltungen, meine Gruppe, mit der ich auch das restliche Semester verbrachte. Die Einführungswoche war sehr strukturiert organisiert und verlief reibungslos. Dabei wurde sich um alle notwendigen Formalitäten gekümmert und unsere Tutoren organisierten Treffen für uns, sodass wir unsere Kommilitonen kennenlernen konnten. Ich hätte es mir nicht besser oder einfacher vorstellen können. Unsere Tutoren waren immer zur Stelle und auch alle anderen beteiligten Angestellten der Universität waren sehr aufmerksam und hilfsbereit. Ich fühlte mich also direkt gut aufgehoben. Während der Einführungswoche wurde auch das Learning Agreement erneut bearbeitet, falls nötig.

Das Studium an der Universität Helsinki hat mir sehr gut gefallen. Ich besuchte insgesamt vier fachspezifische Kurse (zwei je Periode), die mir alle in Tübingen angerechnet werden konnten, und einen Finnisch-Kurs, der über beide Perioden dauerte. Die Kurse fand ich sowohl inhaltlich als auch methodisch sehr interessant, da sie sehr interaktiv und für mich ungewohnt waren. Ich hatte einen Kurs, bei dem man sich einmal pro Woche in einem Literature Circle über je zwei neue Papers pro Woche unterhielt und einen Kurs, bei dem jede Woche ein Professor aus einer anderen Fachrichtung die Vorlesung hielt. Zwei meiner Kurse beschäftigten sich mit dem Thema „Klimawandel“, was in Tübingen derzeit gar nicht angeboten wird. Ich fand alle Kurse angemessen anspruchsvoll, auch wenn sie alle Module aus Masterstudiengängen waren (Bachelormodule wurden für mein Studiengebiet kaum in Englisch angeboten). Ich fand mich gut zurecht, auch mit meinem Englisch. Am Ende der ersten Periode schrieb ich dann eine Klausur aus Helsinki und die beiden Klausuren, die mir (bzw. der Ansprechperson in Helsinki) aus Tübingen zugesendet wurden.

Was ich besonders gut fand, war das „Examinarium“-System. Eine meiner Klausuren konnte ich leider nicht zum Haupttermin mitschreiben. Ich konnte diese jedoch einfach über einen Computer in einem per Kamera überwachten Prüfungs-Computerraum nachschreiben. Den Termin hierfür konnte ich selbst auswählen und war so super flexibel. Ich wäre froh über eine solche Möglichkeit in Tübingen.

Gegessen habe ich oft im Unicafé, wie die Mensa dort heißt. In der Stadt gibt es bestimmt ein Duzend Unicafés, die alle sehr gut und mit 2,60 € für Studenten vor allem sehr günstig sind. Eines in der Innenstadt hat sogar am Wochenende geöffnet.

Meine Freizeit verbrachte ich hauptsächlich mit anderen Austauschstudenten. Mit finnischen Studenten hatte ich nur in der Universität zu tun, was ich allerdings eher mir selbst zuzuschreiben habe. Mit meiner Gruppe machte ich im März einen einwöchigen Ausflug auf ein Cottage in der Nähe von Inari, während welchem wir auch die Nordlichter zu sehen bekamen. Das war definitiv das Highlight meines ganzen Auslandssemesters.

Die Stadt Helsinki ist mir in den fünf Monaten sehr ans Herz gewachsen. Sie bietet alle Arten von öffentlichen Verkehrsmitteln, wobei ich größtenteils mit dem Bus unterwegs war. Partys gab es jedes Wochenende sehr viele zur Auswahl. Ausflüge kann man immer in Parks innerhalb sowie außerhalb von Helsinki unternehmen und Sehenswürdigkeiten gibt es in Helsinki zu Genüge.

Mit den langen Nächten im Winter und kurzen Nächten im Sommer hatte ich gar keine Probleme. Die Extremen erlebte ich allerdings auch gar nicht durch die zeitliche Lage meines Auslandssemesters. Von Kommilitonen, die bereits das Semester zuvor dort verbrachten, hörte ich allerdings, dass die dunklen Wintermonate sehr hart waren.

Dieses Auslandssemester war bisher eine der besten Erfahrungen meines Lebens und ich bin mir sicher, dass ich charakterlich sehr daran gewachsen bin. Auch mein Studium hat das Auslandssemester inhaltlich sehr bereichert. Ich überlege mir nun sogar, meinen Master in Helsinki zu machen und würde es definitiv jedem Kommilitonen weiterempfehlen.

Universität:	http://www.helsinki.fi/university/
Portal zur Kurswahl:	https://weboodi.helsinki.fi/hy/
Onnibus für Reisen:	http://www.onnibus.com/en/index.htm
Touristeninformation:	http://www.visithelsinki.fi/de